

Weitere neue Funde von Lacertiden im nordwestlichen Peloponnes

ULRICH THIEME & KARL-HEINZ WITTWER

Zusammenfassung

Die Festung Chletmutsi im äußersten Nordwesten des Peloponnes (Griechenland) wird als Fundort von *Podarcis peloponnesiaca* bestätigt. Die Verfasser konnten die Art auch im Ferienort Arkoudi nachweisen. Ihre Verbreitung ist im Nordwest-Peloponnes vom Vorhandensein geeigneter „felsiger“ Habitate abhängig. Als weitere Lacertide wurde *Algyroides moreoticus* bei Arkoudi erstmals für diese Region nachgewiesen.

Summary

The fortress of Chletmutsi in the outermost northwest of the Peloponnesos (Greece) is stated as locality of *Podarcis peloponnesiaca*. The authors could report this species also from the holiday resort Arkoudi. Its distribution is dependent in NW Peloponnesos from the presence of suitable „rocky“ habitats. As further lacertid lizard *Algyroides moreoticus* was proved for the first time for this region near Arkoudi.

Die Peloponnes-Eidechse (*Podarcis peloponnesiaca*) besiedelt nach BRINGSØ (1986) den größten Teil des Peloponnes. Lediglich der äußerste Nordwesten und Nordosten der südgriechischen Halbinsel sind davon ausgenommen. KÜHNEL (2004) wies die Art an der Festung Chletmutsi im Nordwesten des Peloponnes, außerhalb des bisher bekannten Artareals nach. Er schrieb: „Eine intensive Nachsuche in geeigneten Lebensräumen sollte jedoch die noch vorhandenen Verbreitungslücken im nordwestlichen Peloponnes füllen“. Seiner Anregung kommen wir hiermit nach und teilen einen weiteren Fundort mit.

Anlässlich eines Aufenthalts im Ferienort Arkoudi im nordwestlichen Peloponnes konnten wir *Podarcis peloponnesiaca* ebenfalls am von KÜHNEL (2004) geschilderten Fundort auf der Festung Chletmutsi beobachten (Abb. 1 u. 2). Sie war dort recht zahlreich vertreten und zeigte relativ wenig Scheu.

Wir fanden diese Eidechse allerdings auch in unmittelbarer Nähe des Ferienortes Arkoudi, der etwa 20 km südlich der Festung Chletmutsi direkt am Meer liegt. Etwa 1 km nördlich der jetzigen Hotels befinden sich die Überreste eines halbfertigen Erholungskomplexes, der vor seiner Fertigstellung in Konkurs gegangen ist. Asphalt-Straßen, halbfertige Bauruinen aus Naturstein und Beton, sowie breite Treppen zum Meer erstrecken sich über mehrere Hektar. In dieser Betonwüste findet *P. peloponnesiaca* offensichtlich gute Lebensbedingungen, denn sie ist nicht selten zu beobachten. Wir konnten sogar eine Paarung beobachten und aufnehmen (Abb. 3 u. 4).



Abb. 1. Männchen von *Podarcis peloponnesiaca* an der Festung Chletmutsi.



Abb. 2. Weibchen von *Podarcis peloponnesiaca* an der Festung Chletmutsi.



Abb. 3. Paarungseinleitung von *Podarcis peloponnesiaca* bei Arkoudi.



Abb. 4. Paarung von *Podarcis peloponnesiaca* bei Arkoudi.



Abb. 5. Ehefrau des Erstautors mit einer *Testudo marginata*. Im Hintergrund die Betontreppe am Strand von Arkoudi als Lebensraum von *Podarcis peloponnesiaca*.



Abb. 6. Pärchen von *Algyroides moreoticus* bei Arkoudi.



Abb. 7. Männchen von *Lacerta trilineata* bei Arkoudi.



Abb. 8. *Elaphe quatuorlineata* bei Arkoudi.

Bemerkenswert ist, dass *P. peloponnesiaca* sogar in den zerfallenen Treppen am Strand, etwa 20 m vom Meer entfernt, anzutreffen ist (Abb. 5).

Die Vermutung von KÜHNEL (2004), dass *P. peloponnesiaca* den gesamten nord-westlichen Teil des Peloponnes in geeigneten Habitaten besiedelt, scheint sich durch unsere Beobachtungen zu bestätigen. Allerdings müssen wohl Felsformationen oder Ersatzhabitate, wie hier vorgefundene große Betonbruchstücke und ähnliches, vorhanden sein. Im umliegenden Kultur- und Brachland konnten wir die Eidechsen jedenfalls nicht beobachten.

Besonders bemerkenswert ist, dass wir im Lebensraum von *P. peloponnesiaca* bei Arkoudi auch die Ionische Kieleidechse, *Algyroides moreoticus* beobachteten (Abb. 6). Auch diese Art war bisher nicht vom nordwestlichen Peloponnes bekannt. BISCHOFF (1981) nennt Patras und Pelopion bei Olympia als nordwestlichste bekannte Randpunkte. Von BRINGSØ (1985) wurde die zwischen beiden Punkten bestehende Lücke

durch Nachweise bei *Lambia* und *Tripotama* etwas verkleinert, aber der Nordwesten blieb weiterhin ohne Nachweis. Durch unseren Fund konnte die Art tatsächlich erstmals für den Nordwest-Peloponnes belegt werden. Auch für *A. moreoticus* ist mit weiteren Nachweisen aus dieser Region zu rechnen, zumal die Art weit weniger als *P. peloponnesiaca* auf felsige Strukturen angewiesen ist.

Beide Arten teilen den Lebensraum mit *Lacerta trilineata*, die allerdings seltener zu sein scheint (Abb. 7). Als Fressfeinde könnten unter anderem die häufig im Biotop anzutreffenden *Elaphe quatuorlineata* (Abb. 8) infrage kommen.

Danksagung

Herr SIEGFRIED TROIDL aus Fürth wandelte die Aufnahmen eines Videofilms in druckfähige Bilder um. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken.

Literatur

- BISCHOFF, W. (1981): *Algyroides moreoticus* Bibron und Bory 1833 – Ionische Kieleidechse. – In: BÖHME, W. (Hrsg.): Handbuch der Reptilien und Amphibien Europas, Echsen (Sauria) I, Wiesbaden (Akademische Verlagsgesellschaft), S. 410-417.
- BRINGSØ, H. (1985): A check-list of Peloponnesian amphibians and reptiles, including new records from Greece. – Ann. Mus. Goulandris, Kifissia, 7: 271-318.
- (1986): *Podarcis peloponnesiaca* (Bibron und Bory, 1833) – Peloponnes-Eidechse. – In: BÖHME, W. (Hrsg.): Handbuch der Reptilien und Amphibien Europas, Echsen III (*Podarcis*), Wiesbaden (Aula), S. 209-230.
- KÜHNEL, K.D. (2004): Ein neuer Fundort von *Podarcis peloponnesiaca* (BIBRON & BORY, 1833) im nordwestlichen Peloponnes. – Die Eidechse, Bonn, 15(1): 49-51.